

Extreme Leistungsspannen beim Pflege-Bahr

Das unabhängige Analysehaus MORGEN & MORGEN hat 20 Pflege-Bahr-Tarife hinsichtlich ihrer Leistungen in den unterschiedlichen Pflegestufen geprüft. Leistungsunterschiede von über 50 Prozent sind das Ergebnis.

Das unabhängige Analysehaus MORGEN & MORGEN hat 20 Pflege-Bahr-Tarife hinsichtlich ihrer Leistungen in den unterschiedlichen Pflegestufen geprüft. Leistungsunterschiede von über 50 Prozent sind das Ergebnis.

Der Bedarf an guten Absicherungslösungen im Pflegefall ist unumstritten. Das „Wie“ aktuell heiß diskutiert. Ausgehend von den monatlich anfallenden Pflegekosten, abzüglich der Leistungen aus der Privaten/Sozialen Pflegepflichtversicherung, können sich schnell monatliche Deckungslücken auftun: Beispielsweise können diese 360 Euro in Pflegestufe I im ambulanten Bereich betragen aber durchaus auch bei um die 1700 Euro im stationären Bereich der Pflegestufe III liegen. Der Handlungsbedarf ist offensichtlich, die individuell passende Absicherung jedoch nicht auf den ersten Blick. Zu unterschiedlich sind die Möglichkeiten zur Deckung dieser Lücke, abhängig von Alter, Vorerkrankungen, Lebenssituation und vielen weiteren persönlichen Voraussetzungen.

Ein Baustein ist die geförderte Variante in Form des Pflege-Bahr. Doch auch hier gibt es entgegen der vorherrschenden Meinung extreme Unterschiede. MORGEN & MORGEN hat 20 Anbieter hinsichtlich ihrer Pflegemonatsgelder in den Pflegestufen I bis III für die Eintrittsalter 20 Jahre, 40 Jahre und 60 Jahre untersucht.

Bei einer Beitragsspanne von monatlich 15,04 Euro und 15,40 Euro unterschieden sich die Pflegemonatsgelder bei den 20-Jährigen am stärksten. Sie liegen in Pflegestufe III zwischen 1980 Euro beim besten und 840 Euro beim schlechtesten Anbieter. Die alleinige Unterscheidung nach dem Pflegemonatsgeld in Pflegestufe III wäre jedoch zu kurz gegriffen. Die Anbieter sind gesetzlich verpflichtet, in Pflegestufe III 100 Prozent des angesetzten Pflegemonatsgeldes zu zahlen, in den Pflegestufen I und II leisten sie jedoch nur prozentual und unterscheiden sich erheblich. In Pflegestufe I liegen die Leistungen zwischen 20 und 35 Prozent, in der Pflegestufe II zwischen immerhin 30 und 70 Prozent über die betrachteten Alter. „Daher ist nicht der Anbieter mit dem höchsten Pflegemonatsgeld in Pflegestufe III automatisch auch der Anbieter, der in den Pflegestufen I und II die höchste Leistung bietet“, fasst es Stephan Schinnenburg, Geschäftsführer von MORGEN & MORGEN zusammen.

Unterscheiden sich die Pflegemonatsgelder vor allem in Pflegestufe III bei den 20-Jährigen, bei etwa gleichem Beitrag stark, so liegen sie bei den 60-Jährigen genau in der Höhe der gesetzlichen Mindestanforderungen von 600 Euro. Hier variieren jedoch die Beiträge von rund 24 Euro bis zu über 38 Euro monatlich. Die 40-Jährigen liegen genau dazwischen. Hier variieren zum Einen die Beiträge, sie liegen zwischen 15 Euro und 18 Euro, und zum Anderen die Pflegemonatsgelder, mit einer Spanne von 600 Euro bis 960 Euro.

„Das Thema Pflege-Bahr ist komplex. Starke Beitragsunterschiede bei älteren Versicherungsnehmern, extrem variierende Pflegemonatsgelder bei jüngeren Versicherten, unterschiedliche Leistungen innerhalb der Pflegestufen machen die geförderte Pflege beratungsintensiver als ursprünglich angenommen“, zieht Schinnenburg sein Fazit und verweist Vermittler auf die Software und Ratings von MORGEN & MORGEN, die die Beratung im Pflegebereich lückenlos und fundiert ermöglicht.

Top Pflegemonatsgelder für 20-jährige Versicherungsnehmer

monatsgeld_20_1
monatsgeld_20_2
monatsgeld_20_3

Top Pflegemonatsgelder für 40-jährige Versicherungsnehmer

monatsgeld 40 1
monatsgeld 40 2
monatsgeld 40 3

Top Pflegemonatsgelder für 60-jährige Versicherungsnehmer

monatsgeld 60 1
monatsgeld 60 2
monatsgeld 60 3

Berücksichtigt wurden 20 Pflege-Bahr-Tarife der folgenden Gesellschaften: Allianz, Alte Oldenburger, AXA, Barmenia, BBKK, Central, Debeka, Deutscher Ring, DEVK, HALLESCHE, HanseMerkur, HUK-COBURG, LVM, Münchener Verein, Nürnberger, PAX-Familienfürsorge, Provinzial, SDK, Signal, UKV

Quelle: MORGEN & MORGEN, Stand Juni 2013

Pressekontakt:

Kerstin Barthel
- Bereichsleitung Marketing / PR -
Tel.: 061 / 92 99 62 - 42
Fax: 061 / 92 99 62 - 600
E-Mail: k.barthel@morgenundmorgen.de

Unternehmen:

MORGEN & MORGEN Group GmbH
Wickerer Weg 13 - 15
65719 Hofheim am Taunus

Internet: www.morgenundmorgen.de

